



Ukrainehilfe Jugend Eine Welt

Teil 2: 21. April 2022 - 30. Juni 2022
Nothilfe und neue Perspektiven



JUGEND
EINE
WELT

Editorial

Wien, Juni 2022

Solidarität mit den vom Ukraine-Krieg betroffenen Menschen

Mit Ende Juni 2022 sind laut UNHCR mehr als acht Millionen Menschen auf der Flucht und mehr als 15 Millionen Menschen in der Ukraine brauchen dringend humanitäre Hilfe und Schutz. Rund 5,5 Millionen Vertriebene sind mittlerweile in anderen europäischen Ländern registriert. Das sind unzählige Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben, dringend Unterstützung brauchen.

***Jugend Eine Welt** hilft gemeinsam mit seinen beherzten ProjektpartnerInnen in der Ukraine und in den Nachbarländern Polen, Rumänien, der Republik Moldau und der Slowakei, die vom Krieg traumatisierten Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Neben der weiterlaufenden Soforthilfe werden die Geflüchteten vor allem auch dabei begleitet, sich eine neue Existenz aufzubauen. Dazu benötigen sie unter anderem einen eigenen Wohnraum, Sprachkenntnisse, Verdienstmöglichkeiten sowie Kindergarten- und Schulplätze für ihre Kinder. Denn gerade in herausfordernden Lebenssituationen kann ein möglichst stabiles Umfeld eine wichtige Stütze sein, um die traumatischen Kriegs- und Fluchterlebnisse zu verarbeiten und neue Perspektiven zu finden.*

*Die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen vor Ort, zumeist Salesianer Don Boscos (SDB) und Don Bosco Schwestern (FMA), unterstützen die geflüchteten Menschen auf diesem Weg mit vollem Einsatz und allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Es ist uns ein Herzensanliegen, die vom Krieg betroffenen Menschen, besonders Mütter und Kinder, nicht im Stich zu lassen. Und unser Netzwerk aus verlässlichen PartnerInnen zeigt gerade jetzt in Zeiten der Krise seine volle Stärke und gewährleistet, dass die nötige Hilfe rasch, direkt und persönlich bei den durch den Krieg betroffenen Menschen ankommt.*

*Ein herzliches Dankeschön, dass Sie trotz des bereits Monate andauernden Konflikts nicht aufhören solidarisch zu sein und gemeinsam mit **Jugend Eine Welt** und unseren PartnerInnen vor Ort die Menschen in Not in und aus der Ukraine unterstützen!*



Reinhard Heiserer
Geschäftsführer Jugend Eine Welt

*P.S.: Teil 1 des **Jugend Eine Welt**-Ukraine Dossiers finden Sie unter:
www.jugendeinewelt.at/ukrainehilfe*

Auftakt

Kein Ende des Krieges in Sicht

Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine tobt nun bereits seit mehr als vier Monaten. Was am 24. Februar 2022 begann, bringt bis heute unendlich viel Leid über die Menschen in dem osteuropäischen Land. Laut dem UN-Hochkommissariat für Menschenrechte (OHCHR) wurden bis Ende Juni 2022 mindestens 4.731 Menschen aus der ukrainischen Zivilbevölkerung getötet, darunter mindestens 330 Kinder. Des Weiteren wurden bisher mindestens 5.900 ZivilistInnen verletzt, darunter 489 Kinder. Das OHCHR vermutet, dass die tatsächliche Anzahl an Toten und Verletzten in der ukrainischen Zivilbevölkerung weitaus höher ist. Der UN-Menschenrechtsrat hat im Mai 2022 per Resolution mutmaßliche Kriegsverbrechen russischer Soldaten gegen die ukrainische Zivilbevölkerung verurteilt.

Mit Ende Juni 2022 sind laut UNHCR mehr als **acht Millionen Menschen auf der Flucht** und mehr als **15 Millionen Menschen in der Ukraine** brauchen dringend humanitäre Hilfe und Schutz. Rund **5,5 Millionen Vertriebene** sind mittlerweile in anderen europäischen Ländern, allen voran in den ukrainischen Nachbarländern Polen, Rumänien, der Republik Moldau und der Slowakei **als Geflüchtete registriert**. Viele Menschen versuchen zurückzukehren, sobald ihre zuvor zurückgelassenen Dörfer und Städte wieder als sicher gelten. Genaue Zahlen hierzu sind schwer zu eruieren, da es innerhalb des Schengen-Raums nur selten Grenzkontrollen gibt. Auch in der Ukraine selbst, gibt es in weniger vom Krieg betroffenen Landesteilen eine hohe Anzahl an **Binnenflüchtlingen**. Die UNO-Flüchtlingshilfe Deutschland (für den UNHCR) spricht von der „größten Vertreibungskrise der Welt“, da seit Kriegsausbruch im Februar 2022 insgesamt rund ein Drittel der Bevölkerung des 40 Millionen-Einwohnerlandes zur Flucht gezwungen wurde.

Rasche Hilfe auf vielen Ebenen nötig

Auch mehr als vier Monate nach Kriegsausbruch müssen sowohl die vor Ort Gebliebenen, als auch die geflüchteten Menschen dringend mit dem Lebensnotwendigsten versorgt werden. **Jugend Eine Welt** setzt sich seit Kriegsausbruch für die Menschen in der Ukraine sowie für geflüchtete Frauen, Kinder und ältere Menschen ein. Die Hilfe geschieht durch die langjährig vertrauten **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen vor Ort in der Ukraine und in den Nachbarländern Polen, Rumänien, Republik Moldau und Slowakei. Die Salesianer Don Boscos (SDB) und die Don Bosco Schwestern (FMA) leisten nach wie vor Nothilfe vor Ort. Die geflüchteten Menschen erhalten unter anderem Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und psychologische Betreuung.

Da die Kriegssituation seit Monaten andauert und kein Ende in Sicht ist, können viele Menschen nach wie vor nicht in ihre Heimat zurückkehren. Sie müssen vorerst in den sicheren Nachbarländern bleiben und sich dort ein neues Leben aufbauen. Daher braucht es **neben der benötigten Nothilfe eine Vielzahl an weiteren Hilfsmaßnahmen direkt in den Aufnahmeländern**. Sie sollen den Vertriebenen das Ankommen und das Eingewöhnen in ihren neuen Alltag in den Ankunftsändern erleichtern.

Fokus auf Wohnen, Bildung & Integration

Vor allem Frauen, Kinder und ältere Menschen haben Zuflucht in sicheren Nachbarländern gefunden. Sie sind oft nur mit wenigen Habseligkeiten aus ihrer Heimat geflohen und befinden sich oft bereits seit Monaten oder Wochen vor Ort in einer fremden Umgebung und ohne ihre Männer, Väter, Brüder und andere Familienangehörige. Die meisten von ihnen wissen nicht, ob und wann sie in ihre Heimat zurückkehren können. In den Aufnahmeländern stehen sie ohne Job und Einkommen da, oder sind von der staatlichen Grundversorgung abhängig. Eine Beruhigung der Situation zeichnet sich aktuell nicht ab. Deshalb benötigen viele von ihnen Hilfe, damit sie sich in dem fremden Land orientieren, einrichten und ihr Leben bald wieder selbstbestimmt bewältigen können. Dazu gehört vor allem ein den Menschen **über längere Zeit zur Verfügung stehender Wohnraum, Bildung, Sprachkurse und Arbeitsmöglichkeiten**.

Die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen in den Nachbarländern Polen, Slowakei, Rumänien und der Republik Moldau unterstützen die geflüchteten Menschen mit allen vorhandenen Mitteln dabei, sich ein neues Leben in Sicherheit aufzubauen. Ein Ort zum Wohnen, ein geregelter Alltag, ein eigenes Einkommen und psychologische Unterstützung sind wichtige Grundpfeiler, um eine stabile Zukunft zu ermöglichen. Bildung in Form von Sprachkursen, Schulbesuchen und Online-Kursen ist das Um und Auf, um einer vielleicht manchmal hoffnungslosen Situation zu entkommen und neue Perspektiven zu finden. Die geflüchteten Menschen werden deshalb dabei unterstützt, die lokale Sprache des jeweiligen Aufnahmelandes zu erlernen, ihre Kinder in Kindergärten und Schulen zu schicken, benötigte Dokumente und Anträge für Behörden zu besorgen, in eine eigene Wohnung zu ziehen und Arbeit zu finden. Ziel ist es, so vielen Menschen wie möglich die Ankunft in der Fremde zu erleichtern und eine gelungene Integration in der vorübergehend neuen Heimat zu ermöglichen.

Mit Bildung in eine sichere Zukunft

Neben unmittelbarer Katastrophenhilfe und Humanitäre Hilfe setzt **Jugend Eine Welt** besonders auf längerfristige Entwicklungsprogramme im Bereich Bildung, Ausbildung und Soziales. Nach dem Motto „**Bildung überwindet Armut**“ fördert **Jugend Eine Welt** weltweit vor allem Schul- und Berufsbildungsprojekte für **benachteiligte Kinder und Jugendliche**. Sie kommen entweder aus armutsgefährdeten Familien, sind Waisen- oder Straßenkinder oder mussten aus Krisengebieten fliehen. Zu den Bildungsangeboten zählen Vorschulförderung, Alphabetisierungskurse, Brückenkurse zum Wiedereinstieg ins Regelschulsystem, Nachhilfe, Grundschulen, Sekundarschulen, Weiterführende Schulen & Universitäten sowie Berufsausbildung und Arbeitsvermittlung.

Bei all diesen Angeboten der **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen steht immer das einzelne Kind und der einzelne Jugendliche im Zentrum. Die jungen Menschen sollen ihre Potenziale bestmöglich entfalten können, auch „Herzensbildung“ erhalten und Werte wie Hilfsbereitschaft oder Verantwortungsbewusstsein mit auf den Weg bekommen. Bei allem gilt: Kein Kind soll zurückgelassen werden und verdient immer wieder eine Chance!

Weitere Infos: www.jugendeinewelt.at/bildung

Überblick

Fortlaufende Nothilfe in der Ukraine und Aufbau neuer, langfristiger Perspektiven in den Aufnahmeländern durch Jugend Eine Welt und seine Partnerorganisationen

Jugend Eine Welt unterstützt seine langjährigen ProjektpartnerInnen in der Ukraine und in den Nachbarländern Polen, Rumänien, der Republik Moldau und der Slowakei nach wie vor dabei, vom Krieg traumatisierte und vertriebene Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Neben akuter Nothilfe werden die Geflüchteten in den Nachbarländern vor allem auch dabei begleitet, sich eine neue Existenz aufzubauen. Denn gerade in herausfordernden Lebenssituationen können ein Schul- oder Berufsalltag, wiederkehrende tägliche Rituale und neue Erfahrungen dabei helfen, wieder Stabilität zu gewinnen.

Vor-Ort-Hilfe in der Ukraine

Jugend Eine Welt steht den ProjektpartnerInnen vor Ort in der Ukraine seit Kriegsausbruch zur Seite, um das größte Leid der Bevölkerung zu mindern. Seither wurde in Pfarren, Jugendzentren, Schulen und einem Waisenhaus akute Soforthilfe geleistet, etwa mit Notunterkünften, Lebensmitteln, Medikamenten oder Hygieneartikeln. Bäckereien wurden aufgebaut, Brot gebacken und an die Menschen verteilt. Nun weiten die PartnerInnen das Hilfsangebot vor Ort aus.

Lviv: Theater und Kunst verhelfen zu sorgenfreien Momenten

Im Bildungsnetzwerk PILGRIM in Lemberg (Lviv), mit dem Jugend Eine Welt kooperiert, erhalten geflüchtete Menschen Unterkunft und Versorgung. Mittlerweile können sie auch an verschiedenen **Theater- und Kunst-Workshops** teilnehmen. Sowohl die KursleiterInnen als auch die KursteilnehmerInnen stammen aus verschiedenen Gebieten in der Ukraine und sind nach Lviv geflüchtet. Bis Ende Juni wurden mehr als 70 Workshops mit 323 Teilnehmenden durchgeführt. Darunter waren Theaterkurse, Handarbeitskurse, Papierkunst-Kurse oder Ton- und Lehmmodellierung. Für die teilnehmenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind diese Workshops eine wichtige Möglichkeit, um die vielen Sorgen zumindest für einige Zeit zu vergessen, sich abzulenken und trotz der schwierigen Lage bereichernde Erlebnisse zu haben.

Odessa: Lebensmittel & psychologische Hilfe

In der Region Odessa im Süden des Landes nahe der Schwarzmeerküste versorgen die **Jugend Eine Welt**-PartnerInnen Menschen in besonders schwierigen Situationen mit Lebensmitteln und finanzieller Unterstützung. Zu den EmpfängerInnen zählen etwa körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen, ältere Personen oder Familien mit mehreren Kindern. Auch aus anderen Landesteilen geflüchtete Menschen erhalten hier Unterstützung. Zum Angebot der ProjektpartnerInnen gehört außerdem auch **Hilfe bei posttraumatischen Belastungsstörungen**, etwa durch Kunsttherapie, Beratung, Stressreduktion durch körperorientierte Übungen und Entspannungsübungen. Zusätzlich wird online **psychologische Hilfe** für geflüchtete Menschen angeboten, die unabhängig vom aktuellen Aufenthaltsort ist.

Medizinische Hilfsgüter für Spitäler

Hilfsgüter aller Art werden in der Ukraine nach wie vor dringend benötigt, allen voran medizinische Produkte und Medikamente. Denn mittlerweile wurden zahlreiche Lager zerstört. Viele Unternehmen mussten die Produktion und den Verkauf von medizinischen Mitteln einstellen. Oft sind Lieferungen aufgrund von großflächigen Straßenschäden nicht mehr möglich. Vielen Krankenhäusern mangelt es an Medikamenten und Einwegartikeln, die zuvor zu einem großen Teil in die Ukraine importiert wurden. Zugleich ist die Zahl der Verwundeten weiterhin im Steigen begriffen. Deshalb unterstützt **Jugend Eine Welt** gleich zwei Krankenhäuser in der ukrainischen Stadt **Odessa**.

Unter anderem erhält ein **Kinderspital in Odessa** Unterstützung in Form von dringend benötigten **Medikamenten und Medizinprodukten**. Das Spital, vor allem die Intensivstation zur Behandlung von frühgeborenen Babys, befindet sich in einer prekären Lage. Die Abteilungsleiterin und weitere MitarbeiterInnen haben die Ukraine aus Sicherheitsgründen verlassen, nun wird die Frühchen-Station von nur noch insgesamt fünf ÄrztInnen und Krankenschwestern unter sehr schwierigen Bedingungen weitergeführt. „Medizinprodukte und Medikamente sind für die Versorgung der Babys absolut notwendig, um deren Überleben zu sichern“, berichtet **Jugend Eine Welt**-Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan nach seinem Besuch vor Ort. Eine junge Ärztin, Dr. Ola, erzählt, dass sie im März vor dem Krieg nach Deutschland geflüchtet sei. Sie kehrte jedoch zwei Monate später wieder ins Krankenhaus nach Odessa zurück, um sich um „ihre Frühchen“ zu kümmern. Die Angst um die persönliche Sicherheit bleibt. Auch die in Odessa ansässigen Don Bosco Schwestern (FMA) unterstützen das Kinderspital mit pastoraler Betreuung sowie mit Windeln, Hygieneartikeln und Babynahrung.

Ein weiteres von **Jugend Eine Welt** unterstütztes **Kinderspital in Odessa** versorgt Kinder und Jugendliche mit diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, von Röntgen und Ultraschall bis hin zu Laborauswertungen, Herzüberwachung und Rehabilitation. Seit Kriegsbeginn ist es auch für diese medizinische Hilfseinrichtung sehr schwer geworden, genügend Medikamente, medizinische Komponenten und Lebensmittel für die Versorgung der jungen Menschen aufzutreiben. Die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen vor Ort organisieren notwendige Hilfsgüter, um die Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Krankenhaus weiterhin zu ermöglichen.

Exkurs: Unterwegs mit dem Krisenkoordinator

Wolfgang Wedan von Jugend Eine Welt ist persönlich vor Ort

Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan, ehemaliger Senior Expert von **Jugend Eine Welt** und Experte im Bereich Humanitäre Hilfe, koordiniert von der moldawischen Hauptstadt Chişinău aus die Hilfsleistungen in der Ukraine und den Nachbarländern seit Ende März 2022. Dafür reist er auch regelmäßig zu Hilfsprojekten in der gesamten Region, um bei einer akuten Veränderung rasch handeln zu können. Im April besuchte er etwa das Flüchtlingscamp Tudora am Grenzübergang Palanca im Dreieck Moldau-Ukraine-Transnistrien sowie die Grenzstation Otaci zwischen der Republik Moldau und der Ukraine. Im Juni war der **Jugend Eine Welt**-Nothilfekoordinator bei den ProjektpartnerInnen in der polnischen Hauptstadt Warschau zu Besuch.

Im selben Monat fuhr er zudem in die ukrainische Hafenstadt Odessa, um sich mit den **ProjektpartnerInnen vor Ort auszutauschen** und um sich von der Ankunft einer großen **LKW-Lieferung mit Hilfsgütern** von Redlham in Oberösterreich nach Odessa selbst überzeugen zu können. Unterstützung für diesen Hilfstransport kam vom lokalen Unternehmen Krisenvorsorge.at, das eine Palette Dosenbrot spendete und den Lagerraum in Oberösterreich bereitstellte. Die NOWA Spedition GmbH in Redlham wickelte den Transport ab, erstellte kostenfrei Ausfuhrgenehmigungen, Zolldokumente und übernahm weitere logistische Feinheiten. Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan berichtet von der Fahrt durch die Ukraine in Richtung Odessa: „Auf dem Weg dorthin waren alle Ortstafeln entfernt, um möglichen Angreifern die Orientierung zu erschweren“. Außerdem erzählt er von Panzersperren, Checkpoints, Kontrollen, hoher Militärpräsenz und geschlossenen Tankstellen. „Historische Gebäude, Museen und Geschäftslokale haben die Glasscheiben von Fenstern und Eingängen durch Sperrholzplatten ersetzt, um sich für Plünderung zu schützen. In der Nacht wird das Stadtzentrum abgedunkelt und es gilt eine Ausgangssperre.“ Der Nothilfekoordinator ist weiterhin in der Krisenregion im Einsatz, um die Hilfsleistungen so effizient und reibungslos wie möglich zu gestalten.

Nothilfe in den Nachbarländern der Ukraine

Die Nachbarländer der Ukraine – **Polen, Slowakei, Rumänien und die Republik Moldau** – kümmern sich nach wie vor mit großer Solidarität und Mitmenschlichkeit um die ankommenden Frauen, Kinder, Jugendlichen und älteren Menschen aus der Ukraine. Da sich keine baldige Lösung des bewaffneten Konflikts abzeichnet, sollen die Ankömmlinge in den jeweiligen Ländern nun neue Lebensperspektiven finden. Dazu benötigen sie unter anderem einen eigenen Wohnraum, Sprachkenntnisse, Verdienstmöglichkeiten sowie Kindergarten- und Schulplätze für ihre Kinder. Die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen vor Ort, die Salesianer Don Boscos (SDB) und die Don Bosco Schwestern (FMA), unterstützen die geflüchteten Menschen auf diesem Weg mit vollem Einsatz und allen zur Verfügung stehenden Mitteln.

Polen

Ein Großteil der bisher aus der Ukraine geflüchteten Menschen ist im Nachbarland Polen untergekommen. Die **Jugend Eine Welt**-Projektpartnerinnen vor Ort, die Don Bosco Schwestern (FMA) in Polen, setzen sich weiterhin unermüdlich für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine ein. Sie halten ihre Häuser nach wie vor geöffnet, um vor allem Frauen und Müttern mit Kindern vorübergehenden Schutz zu bieten. Viele davon sind, teils mit ihren Kindern,

noch immer vor Ort und warten darauf, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Mittlerweile helfen die ProjektpartnerInnen den geflüchteten Menschen vermehrt auch bei organisatorischen Angelegenheiten, bei der Besorgung von Dokumenten, bei der Betreuung von Kindern oder beim Transport zu Ärzten und in Krankenhäuser. Ukrainische Frauen werden zunehmend in den Einrichtungen der ProjektpartnerInnen beschäftigt, was ihrem Alltag wieder ein Stück weit Struktur gibt. Wer in Polen eine Arbeitsstelle sucht, erhält Unterstützung bei der Jobsuche sowie beim Zugang zu Sprachkursen.

Schulbesuch & Feriencamps

Für Kinder und Jugendliche ist es besonders wichtig, wieder einen geregelten Schulalltag leben zu können. Allein in Polen sollen Schätzungen zufolge 800.000 schulpflichtige Kinder aus der Ukraine leben. Ein geringer Teil davon besucht bereits polnische Schulen. Andere Kinder und Jugendliche lernen online oder gehen auf ukrainische Schulen in Polen. Die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen haben 46 Kinder in ihren Kindergärten aufgenommen, 7 ukrainische Minderjährige sind im After School-Programm der Don Bosco Schwestern, 22 ukrainische Minderjährige in der Nachmittagsbetreuung, 23 ukrainische Erwachsene und 12 Minderjährige nehmen am Polnisch-Sprachkurs der Don Bosco Schwestern teil und am Online-Polnisch-Sprachkurs beteiligen sich weitere 40 Flüchtlinge. Zudem helfen die ProjektpartnerInnen bei der Anmeldung von geflüchteten Kindern in Schulen und Kindergärten sowie bei der Einschulung. Auch Schulzubehör, Bücher und nötige Mittel für den Fernunterricht werden organisiert. Neben der psychologischen Begleitung werden zudem soziale Aktivitäten organisiert, damit die jungen Menschen in Kontakt mit anderen kommen, die neue Sprache üben und das neue Lebensumfeld besser kennenlernen können. Ebenso wurden erste **Feriencamps** für Kinder und Jugendliche, darunter auch Waisen, organisiert und durchgeführt. Dabei konnten die vom Krieg traumatisierten jungen Menschen wieder einmal unbeschwert spielen, tanzen, zeichnen und bei Ausflügen zumindest für kurze Zeit ihren belastenden Alltag ausblenden.

Slowakei

Auch in der Slowakei kümmern sich die Don Bosco Schwestern (FMA) nach wie vor um Unterkunft und Verpflegung für aus der Ukraine Vertriebene. Die Menschen sollen sich – so gut es geht – zu Hause fühlen und sich so selbstbestimmt wie möglich in ihrem neuen Alltag bewegen. Es wird alles getan, um den geflüchteten Kindern vor Ort ein Stück weit Alltagsleben und Normalität zu ermöglichen. Sie können die Schule besuchen, Freizeitangebote nutzen, Sport machen und spielen. Zweisprachige Flyer und Lernkarten sollen das Eingewöhnen in der neuen Umgebung erleichtern.

Geflüchtete Mütter erhalten bei Bedarf psychologische Unterstützung. Außerdem stehen ihnen die ProjektpartnerInnen bei der Arbeitssuche zur Seite und beim Besorgen der dafür nötigen Dokumente. Sie unterstützen mit Slowakischkursen und speziellen Kursen zur Jobvermittlung und helfen den geflüchteten Menschen dabei, nach und nach ein Teil der lokalen Gemeinschaft zu werden. Einige Frauen aus der Ukraine sind mittlerweile in der schulischen Assistenz oder im Mütterzentrum der ProjektpartnerInnen tätig und über ihre sinnvolle Aufgabe sehr dankbar.

Die Salesianer Don Boscós (SDB) haben in der Slowakei Ausflüge für geflüchtete Kinder und Jugendliche organisiert, die von Freiwilligen begleitet wurden. Für den Sommer sind mehrere Feriencamps geplant, um die jungen Menschen mit schönen Erlebnissen auf andere Gedanken zu bringen. Auch ein LKW-Transport des **Jugend Eine Welt**-Partners SAVIO mit Hilfsgütern ist aktuell auf dem Weg von der Slowakei in die Ukraine. Aufgrund der Dieselknappheit in der Ukraine musste er verzögert starten, kann aber nun die dringend benötigten humanitären Hilfsgüter zu den vom Krieg betroffenen Menschen bringen.

Rumänien

Geflüchtete Menschen aus der Ukraine, die in Rumänien ankommen, werden nach wie vor mit großer Hilfsbereitschaft empfangen. Die Stadt Oradea ist weiterhin wichtiger Knotenpunkt und dient als Aufnahmezentrum und Lebensmittel-Lager. Ein psychosoziales Zentrum für Minderjährige ist im Aufbau, um einheimische sowie geflüchtete Kinder und Jugendliche mental und pädagogisch zu unterstützen.

Erstaufnahme und Lebensmittel-Lager

Das Kulturzentrum Posticum in der rumänischen Stadt Oradea, mit dem **Jugend Eine Welt** seit vielen Jahren verbunden ist, bietet in Zusammenarbeit mit anderen lokalen Nicht-Regierungsorganisationen Nothilfe, Unterkünfte und Lebensmittel an. Geflüchtete Menschen aus der Ukraine werden in einem neu geschaffenen Koordinationszentrum – das einst ein Kleidergeschäft war – aufgenommen. Dort gibt es unter anderem eine Erstaufnahme, einen Spielbereich, eine Mutter-Kind-Zone, einen Aufenthaltsraum, einen Speisesaal, psychologische Betreuung, Schlafplätze sowie ein Büro mit MitarbeiterInnen der Einwanderungsbehörde, Kinderfürsorge und Sozialamt. Zugleich kümmert sich das Kulturzentrum um die professionelle Lagerung von gespendeten und gekauften Lebensmitteln wie Reis, Zucker, Öl oder Nudeln.

Psychosoziales Zentrum im Aufbau

Aktuell richtet das Kulturzentrum Posticum im Grenzgebiet Ungarn-Rumänien ein **psychosoziales Zentrum für Minderjährige** ein. Es steht einheimischen Kindern und Jugendlichen genauso offen wie aus der Ukraine geflüchteten Minderjährigen. Diese sind nicht nur traumatisiert, sondern müssen sich auch noch von einem Tag auf den anderen in einem fremden Land zurechtfinden. Um das Ankommen und die Integration zu erleichtern, helfen **psychologische Angebote**. Zudem knüpfen die geflüchteten Kinder im Zentrum erste Kontakte zu einheimischen Kindern und Jugendlichen und schließen Freundschaften. Die Buben und Mädchen aus der Ukraine können künftig nicht nur an **regelmäßigen Programmen** wie Kunsttherapie oder Aktivitäten in der Natur teilnehmen. Sie erhalten außerdem psychosoziale Unterstützung, um die traumatischen Kriegs- und Fluchterlebnisse zu verarbeiten. Das hilft, Spannungen und Frustration abzubauen. Zusätzlich wird mit Bildungsvereinen kooperiert, etwa um Schulprojekte zu erarbeiten und um Begegnungsräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Zum Verein gehört auch ein **Bauernhof**, wo künftig Gemüse angebaut wird und Ferienlager stattfinden.

Erste Aktivitäten für Kinder und Jugendliche wie Erlebnispädagogik haben bereits stattgefunden. Auch Begegnungstage in Form von **Selbsthilfegruppen für ukrainische Mütter** werden bereits abgehalten. Die Frauen können ihre Kinder für einige Stunden beaufsichtigen lassen, um mit der Unterstützung von Freiwilligen, SozialarbeiterInnen und PsychologInnen eine Auszeit vom belastenden Alltag zu nehmen. In den kommenden Monaten werden weitere Maßnahmen geplant und vorbereitet, um das psychosoziale Zentrum im Herbst 2022 offiziell zu eröffnen.

In der rumänischen Küstenstadt Constanta laden die Salesianer Don Boscos (SDB) seit über 20 Jahren jedes Jahr mehr als 400 von Armut betroffene Kinder und Jugendliche zu einer Teilnahme am **Sommercamp** ein. In diesem Jahr nahmen auch aus der Ukraine geflüchtete Buben und Mädchen teil. Unter dem Motto „Sommer Together“ können die jungen Menschen an kreativen Workshops teilnehmen, sporteln, sich austauschen und eine unbekümmerte Zeit verbringen. Egal, ob Tanzen oder Theater, ob Gipsmalerei oder Gitarre spielen – die Palette an Aktivitäten ist bunt. Ausgebildete Freiwillige verbringen Zeit mit den Camp-TeilnehmerInnen und helfen ihnen dabei, die eigenen Potenziale zu erkennen und zu entwickeln.

Republik Moldau

Die Republik Moldau ist das kleinste Nachbarland der Ukraine und hat im Verhältnis zur Einwohnerzahl besonders viele geflüchtete Menschen aufgenommen. Dabei ist das Land selbst wirtschaftlich stark geschwächt. Die Bevölkerung leidet unter den gestiegenen Preisen für Lebensmittel und Energie, einem Mangel an Ausbildungsmöglichkeiten, zu wenig Arbeitsplätzen, Abwanderung und geringer staatlicher Unterstützung für Familien. Wie immer leiden besonders die Kinder unter diesen Umständen und sind oft mangel- oder gar unterernährt, müssen die Schule vorzeitig abbrechen oder werden aus Gründen der Not von ihren Eltern im Stich gelassen. Deshalb sind die Menschen in der Republik Moldau aufgrund der ohnehin schwierigen Situation und der großzügigen Aufnahme von Geflüchteten mehr denn je auf die Unterstützung von Organisationen wie **Jugend Eine Welt** angewiesen.

Die **Jugend Eine Welt**-Projektpartner, die Salesianer Don Boscos (SDB), sind seit 2007 in einem Armenviertel in der Hauptstadt Chişinău tätig. Sie betreiben ein Pflegeheim, ein Berufsbildungszentrum und ein Jugendzentrum. Seit Kriegsausbruch haben sie dort Notunterkünfte eingerichtet und nehmen geflüchtete Menschen auf, allen voran Frauen, Mädchen, Buben und unbegleitete Minderjährige. Nun haben die Partner ein Bildungsprojekt ins Leben gerufen, das sich an aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie an moldawische Buben und Mädchen aus schwierigen Familienverhältnissen richtet. Mithilfe von Bildungsangeboten soll ihnen bei der **Traumabewältigung** geholfen und **Integration und Stabilität** ermöglicht werden. Das geschieht mithilfe einer **Nachmittagsbetreuung**, wo sie pädagogisch gefördert werden, Sprachunterricht und psychosoziale Betreuung bekommen. Auch **Sommercamps** werden als Teil des Projekts organisiert. Dort können sich die Kinder und Jugendlichen beim Sport austoben, kreative Angebote nutzen und werden dabei ebenfalls psychologisch betreut.

Exkurs: Republik Moldau & Rumänien

Hilfe für ältere und beeinträchtigte Menschen

In Rumänien und der Republik Moldau erhalten sowohl Durchreisende als auch jene Menschen, die länger bleiben, Hilfe von den **Jugend Eine Welt**-PartnerInnen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Unterstützung von vulnerablen Gruppen gelegt. Dazu zählen unter anderem ältere Personen und Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigung. Für sie ist es bereits besonders schwer, ihre vom Krieg zerstörte Heimat überhaupt zu verlassen und sie benötigen nach der Flucht in sichere Nachbarländern eine besondere Betreuung. Unbegleitete Minderjährige sowie von ihren Familien während der Flucht getrennte Kinder laufen Gefahr, zu Opfern von Menschenhandel und Missbrauch zu werden. Roma und Menschen ohne gültige Ausweisdokumente haben einen erschwerten Zugang zu humanitärer Hilfe, weil ihr rechtlicher Status ungeklärt ist. Alleinerzieherinnen sowie Frauen mit Beeinträchtigungen brauchen ebenso besondere Unterstützung.

Die Zusammenarbeit von Hilfsorganisationen ist in Krisenzeiten umso wichtiger – Jugend Eine Welt kooperiert mit CONCORDIA

Um die nötige Hilfe für besonders vulnerable Gruppen leisten zu können, wurde ein Antrag von **Jugend Eine Welt** in Kooperation mit CONCORDIA Sozialprojekte in der Republik Moldau und Rumänien sowie den Salesianern Don Bosco in Chişinău für einen Förderbetrag von 900.000 Euro von der „Austrian Development Agency“ (ADA) genehmigt. Damit werden drei miteinander zusammenhängende Projekte unterstützt, die von den lokalen **Jugend Eine Welt**-PartnerInnen Concordia Moldau, Concordia Rumänien und den Salesianern Don Boscos umgesetzt werden. Die Projekte wurden im Mai 2022 bei einem gemeinsamen Kick-off in Moldau gestartet und haben eine Laufzeit von 15 Monaten. Das dringend benötigte Geld wird in den Ausbau der bestehenden Infrastruktur an Notunterkünften investiert. Den geflüchteten Menschen und insbesondere jenen der besonders vulnerablen Gruppen werden Grundversorgung, Unterkunft, Transport, Erste Hilfe, emotionale Unterstützung sowie Waschmöglichkeiten angeboten. Geflüchtete Kinder und Jugendliche erhalten Zugang zu Bildung, Online-Kursen, Sport und Freizeitangeboten. Außerdem werden Geflüchtete und Asylsuchende rechtlich und sozial beraten, bei Behördengängen begleitet und beim Ausfüllen von Anträgen und dem Besorgen von notwendigen Dokumenten unterstützt. Geflüchtete Frauen erhalten Hilfe, um sich ein selbstorganisiertes Leben und die dafür notwendigen Strukturen aufzubauen.

Ausblick

Langfristige Hilfe für Geflüchtete

Neben weiterer Soforthilfe wird der Fokus in den kommenden Monaten noch intensiver auf der Integration der geflüchteten Menschen in den umliegenden Nachbarländern liegen. Um wieder ein halbwegs stabiles Alltagsleben in der neuen Umgebung führen zu können, benötigen sie Wohnraum, Sprachkurse und Bildungsmöglichkeiten. Während die einen auf baldige Rückkehr hoffen, gibt es auch jene, die ihre Zukunft in den ukrainischen Nachbarländern sehen oder abwarten, wie sich die Situation weiterentwickelt. Alle eint die Sorge um zurückgebliebene Familienangehörige und FreundInnen.

Nach dem **Jugend Eine Welt**-Motto „**Bildung überwindet Armut**“ sollen die in den ukrainischen Nachbarländern angekommenen Menschen so rasch wie möglich die Chance bekommen, Kindergärten, Schulen und Online-Kurse zu besuchen, zu studieren oder Berufsausbildungen zu machen. Erwachsene werden bei der Jobsuche und bei Behördengängen unterstützt, um rasch wieder für sich selbst sorgen zu können.

Dieser Sommer wird auch im Zeichen von Freizeitaktivitäten und Feriencamps für geflüchtete Kinder und Jugendliche stehen. Bereits geplant sind zwei 14-tägige Camps, an denen insgesamt rund 160 geflüchtete Buben und Mädchen aus der Ukraine teilnehmen werden. Bei dieser gemeinsamen Auszeit können sie sich etwas von den Strapazen und den emotionalen Wunden des Krieges erholen, ihr Recht auf eine unbeschwertere Kindheit leben und Freundschaften entwickeln.

Die psychologische Unterstützung wird auch in nächster Zeit benötigt und dementsprechend ausgebaut, um den vom Krieg gebeutelten Menschen wieder zu emotionaler Stabilität und Sicherheit zu verhelfen. Denn die geflüchteten Frauen, älteren Menschen sowie Kinder und Jugendliche sind traumatisiert und müssen das Erlebte aufarbeiten, um wieder sicher im Leben stehen zu können.

25 Jahre Jugend Eine Welt

Anlass für persönliche Treffen und Austausch über weitere Ukraine-Hilfsmaßnahmen

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** kamen rund um den 24. Juni 2022 Don Bosco-PartnerInnen aus aller Welt nach Wien. Auch der Besuch der weltweiten Leitung der Don Bosco Schwestern Schwester Ena Veralís Bolaños und Schwester Cristina Camia, die die Position der Koordinatorin für die Entwicklungsprojekte innehat, freuten das Team von **Jugend Eine Welt**. Die persönlichen Begegnungen mit den Don Bosco-PartnerInnen wurden hinsichtlich eines intensiven Austauschs bezüglich weiterer

Hilfsmaßnahmen für die Menschen in der Ukraine wie für die in Nachbarländer geflüchteten Familien und ihre Kinder genutzt. Schwester Brygida Zurawska berichtete den 250 Gästen beim Jubiläumsfest sogar persönlich auf der Bühne: „Als ich im Februar hörte, dass in der Ukraine Krieg ausgebrochen ist, begann mein Herz ganz fest zu schlagen. Wie geht es jetzt wohl weiter, war die Frage, die mir zuallererst in den Sinn kam und ich fühle und leide mit den Menschen vor Ort“, erzählte die Don Bosco Schwester, die aktuell in Polen tätig ist. In dem Haus, das Schwester Brygida Zurawska leitet, wurden kurzerhand Flüchtlinge aufgenommen und die polnischen Schwestern leisteten wichtige Hilfe an der Grenze zur Ukraine. „So haben die Schwestern gemeinsam mit Freiwilligen in einer Nacht nicht weniger als 1.200 Brote gebacken, um sie gleich in der Früh an die Grenze zu den hungrigen Kindern und ihren Familien bringen zu können“, berichtete die engagierte Frau. Da Schwester Brygida selbst neun Jahre lang in der Ukraine im Einsatz war und nach wie vor in intensivem Kontakt mit den Schwestern in Lemberg und Odessa steht, konnte sie sowohl über die aktuelle Hilfe der Schwestern in den Nachbarländern, als auch in der Ukraine selbst erzählen: „Die Menschen in der Ukraine sind dankbar – sie wissen, dass sie nicht alleine gelassen sind! Danke an **Jugend Eine Welt** und seine UnterstützerInnen für all die wichtige Hilfe, die ankommt!“

Auf der **Jugend Eine Welt**-Website findet sich ein Nachbericht, Fotos und Videos: www.jugendeinewelt.at/25jahre

Bisher ausbezahlte Fördersumme:

Knapp 790.000 Euro an Hilfsgeldern

Seit Kriegsausbruch am 24. Februar bis zum 30. Juni 2022 konnte **Jugend Eine Welt** in Summe bereits **789 842,14 Euro** an die engagierten ProjektpartnerInnen vor Ort, die Salesianer Don Boscos (SDB) und die Don Bosco Schwestern (FMA) sowie weitere KooperationspartnerInnen ausbezahlen. Weitere Spendenzuflüsse und Ankündigungen ermöglichen uns längerfristige Hilfen zu planen bzw. Finanzierungszusagen für laufende Projekte zu geben.

Angesichts der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen und der Ungewissheit über den weiteren Verlauf des Krieges versucht **Jugend Eine Welt** finanzielle Mittel in Koordination mit anderen GeberInnen rasch und zweckdienlich dort einzusetzen, wo diese benötigt werden.

Jeder Euro ist eine immense Unterstützung, um in der Ukraine und den Nachbarländern die Not der geflüchteten Menschen zu lindern, sie in dieser schwierigen Zeit bestmöglich zu begleiten und Vorkehrungen für zukünftige Herausforderungen zu treffen, die dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine noch folgen werden.

Dankeschön für die Hilfe

Ein Danke an Sie/dich und das großartige HelferInnen-Netzwerk

Nur aufgrund des großen Netzwerks an HelferInnen und FreundInnen in der Ukraine, in den Nachbarländern und in Österreich ist eine derart rasche und effektive Hilfe für Tausende geflüchtete Menschen aus der Ukraine möglich. **Jugend Eine Welt** bedankt sich bei allen ProjektpartnerInnen vor Ort ebenso wie bei allen weiteren KooperationspartnerInnen, Nichtregierungsorganisationen und Behörden in Österreich und den Nachbarländern für die wertvolle Zusammenarbeit!

Die in die Ukraine-Hilfe involvierten Jugend Eine Welt-ProjektpartnerInnen im Überblick

- Salesianer Don Boscos Ukraine
- Salesianer Don Boscos Slowakei
- Salesianer Don Boscos Moldau
- Don Bosco Mission Bonn
- SAVIO Slowakei
- Don Bosco Schwestern Generalat Rom
- Don Bosco Schwestern Slowakei
- Don Bosco Schwestern Odessa (Ukraine)
- Don Bosco Schwestern Polen
- Posticum Oradea (Rumänien)
- Südtiroler Ärzte für die Welt
- PILGRIM Bildungsnetzwerk
- Concordia Sozialprojekte
- Concordia Moldau
- Concordia Rumänien
- H. Stepic CEE Charity – Verein zur Unterstützung karitativer Projekte in Zentral- und Osteuropa

Danke an alle Spenderinnen und Spender

Ein besonderer Dank geht auch an alle Menschen, Stiftungen und private Unternehmen, welche mit namhaften Fördersummen größere Ukraine-Hilfsprogramme ermöglichen. Ein besonderer Dank geht an die „Austrian Development Agency“ (ADA), die drei humanitäre Hilfsprojekte in Rumänien und der Republik Moldau ermöglicht. Die laufenden Geldspenden garantieren – über die ProjektpartnerInnen vor Ort – auch weiterhin wertvolle Hilfe und Unterstützung für die vielen Menschen in Not anbieten zu können.

Ungewisse Zukunft: Weitere Spenden dringend benötigt

Um auch in Zukunft für die Menschen in der Ukraine sowie für die Geflüchteten lebensspendende und wertvolle Hilfe zu leisten, ist **Jugend Eine Welt** weiterhin auf Spenden und Förderungen angewiesen. Jede Spende zählt!

Der Vorteil von Geldspenden ist dabei unübersehbar: Sie sind vielseitig und je nach Bedarf einsetzbar. Das Geld kann unmittelbar vor Ort dafür verwendet werden, die jeweils am dringendsten gebrauchten Güter wie Lebensmittel, Hygieneprodukte oder Medikamente einzukaufen. Wo möglich, werden die benötigten Hilfsgüter in den osteuropäischen Nachbarstaaten der Ukraine besorgt, da sie günstiger als in Österreich sind und nicht so weit transportiert werden müssen. Anstatt unzähliger, unsortierter Kleinmengen, welche logistisch kaum zielgerichtet an die Bedürftigen verteilt werden können, können mit Geld günstige Großmengen an Nahrungsmitteln oder Sachwerten erworben, gelagert und verteilt werden.

Mit Ihrer Spende können wir dringende Nothilfe leisten!

Spendenkonto **Jugend Eine Welt** IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000
Kennwort: Ukrainehilfe; Spendenhotline: spenden@jugendeinewelt.at,
+43 1 879 07 07 – 07

Jugend Eine Welt ist seit 2001 Trägerin des Spendengütesiegels und seit 2009 sind Spenden an **Jugend Eine Welt** steuerlich absetzbar. Informationen zur Spendenabsetzbarkeit finden Sie hier:

www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/spendenguetesiegel/spendenabsetzbarkeit

Spendenabsetzbarkeit: 100 Prozent für Unternehmensspenden Ukrainehilfe

Ein Erlass des Finanzministeriums legt fest, dass Spenden für die Ukraine-Nothilfe für Unternehmen zu 100 Prozent absetzbar sind! Nähere Infos über Anwendung der Spendenabsetzbarkeit gibt es unter anderem hier:

<https://www.bdo.at/de-at/publikationen/2022/die-steuerliche-behandlung-von-spenden>

Kontakt & Rückfragen

Jugend Eine Welt
Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31
1130 Wien / Österreich

+43 1 879 07 07 – 0
info@jugendeinewelt.at

AnsprechpartnerInnen

Geschäftsführung
Reinhard Heiserer
Reinhard.Heiserer@jugendeinewelt.at

Nothilfekoordinator
Wolfgang Wedan
wolfgang.wedan@jugendeinewelt.at

Projektleitung
Irmgard Neuherz
Irmgard.Neuherz@jugendeinewelt.at

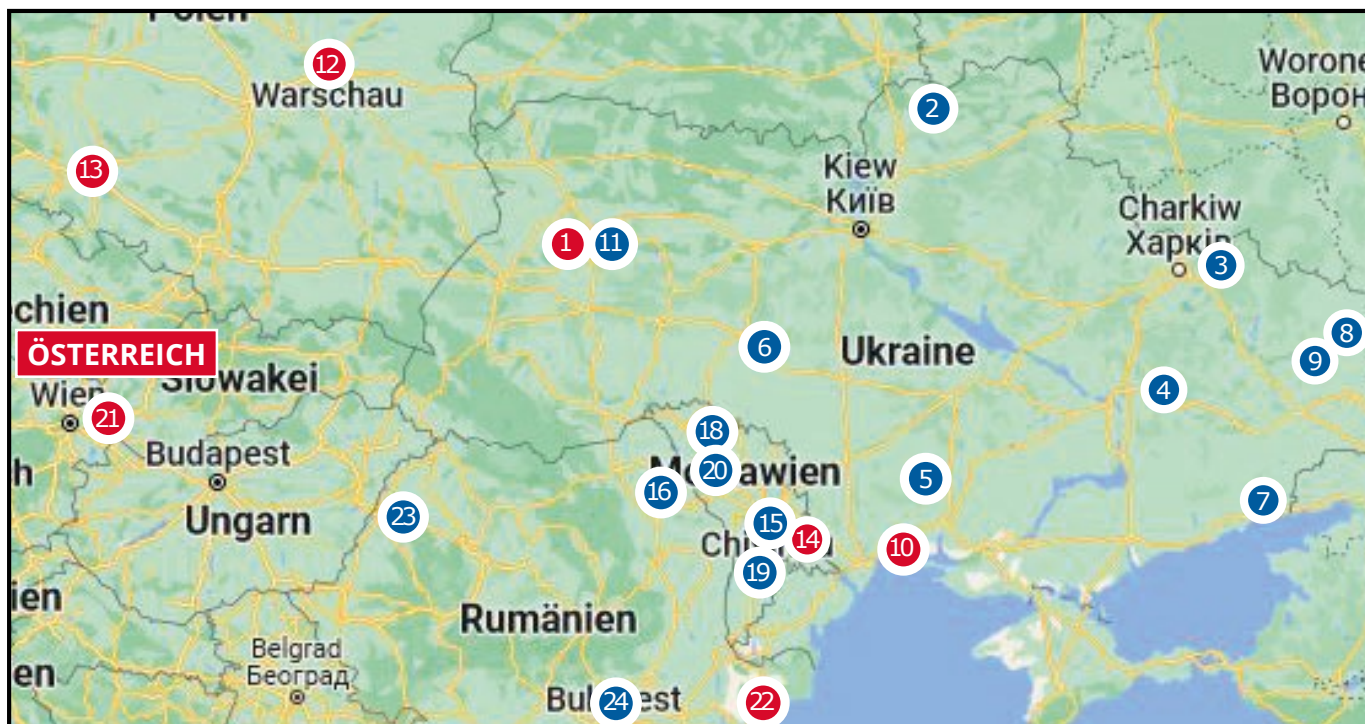
Projektreferent
Konrad Fentzloff
Konrad.Fentzloff@jugendeinewelt.at

Presse
Thomas Zach
thomas.zach@jugendeinewelt.at

Alles über die Ukraine-Nothilfe von **Jugend Eine Welt** und aktuelle Updates:
www.jugendeinewelt.at/ukrainehilfe
www.facebook.com/jugendeinewelt

Anhang Nothilfe-Landkarte

Auswahl an Don Bosco-Hilfseinrichtungen und Standorten weiterer Partnerorganisationen



Legende: *Rot:* Eine Auswahl an Don Bosco-Einrichtungen und –Niederlassungen in der Ukraine und den Nachbarländern, die wichtige Hilfe leisten.

Blau: Standorte weiterer Partnerorganisationen, die gemeinsam mit Jugend Eine Welt in und um die Ukraine helfend tätig sind sowie Orte, an denen die Menschen mit Hilfsgütern und anderen Maßnahmen unterstützt wurden.

Don Bosco Standorte / Partner Standorte Ukrainehilfe

Ukraine:

- 1 Lemberg (SDB)
- 2 Tschernihiw, 3 Charkiw, 4 Dnipro, 5 Odessa, 6 Vinnytsia, 7 Mariupol, 8 Severodonetsk, 9 Lysychansk
- 10 Odessa (FMA)
- 11 Lemberg (Pilgrim)

Polen:

- 12 Warschau (FMA)
- 13 Breslau (FMA)

Republik Moldau:

- 14 Chisinau (SDB)
- 15 Chisinau, 16 Tudora, 17 Bolohani, 18 Tîrnova, 19 Ruseştii Noi, 20 Rîşcani (CONCORDIA Moldau)

Slowakei:

- 21 Bratislava (SDB und FMA)

Rumänien:

- 22 Constanta (SDB)
- 23 Oradea (Posticum)
- 24 Bukarest, Ploiesti (CONCORDIA Rumänien)

Spendenmitteleinsatz

Hilfsprojekte unserer Partner wurden mit folgenden Summen gefördert und/oder ermöglicht:

Co-Implementierungspartner	Land	Betrag
Salesianer Don Boscós - Lemberg	Ukraine	420 693,83
Don Bosco Schwestern - Odessa	Ukraine	59 094,08
Internationales Bildungsnetzwerk PIL-GRIM	Ukraine	10 000,00
Südtiroler Ärzte für die Welt	Ukraine	10 000,00
Don Bosco Schwestern - Warschau & Breslau	Polen	72 000,00
Salesianer Don Boscós - Chisinau	Moldau	30 318,00
Personalaufwand & Organisationsbüro der Nothilfeoordination - Chisinau	Moldau	14 139,81
Nothilfe-Projekt für Geflüchtete aus der Ukraine	Moldau & Rumänien	88 876,42
Salesianer Don Boscós - Constanta	Rumänien	10 000,00
Posticum Kulturzentrum - Oradea	Rumänien	30 000,00
Don Bosco Schwestern - Bratislava	Slowakei	44 720,00
		789 842,14

Anmerkung: Finanzielle Unterstützung von **Jugend Eine Welt** an die ProjektpartnerInnen vor Ort bis inklusive 30.6.2022.

Unsere Nothilfe in Bildern

DIE HILFE VON JUGEND EINE WELT DIREKT IN DER UKRAINE



Ein mit 7.670 Kilogramm an Hilfsgütern beladener Lastkraftwagen hat vom oberösterreichischen Redlham aus dringend benötigte Produkte direkt in die ukrainische Hafenstadt Odessa gebracht. Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan begleitete den Transport.



Der unter anderem mit Produkten wie Babynahrung, Windeln, Hygieneartikel, Dosenbrot- und Dosenfrüchte, Heißgetränke und mit Solarenergie betriebene Power banks beladene LKW machte sich mit Fahrer Yuriy am Steuer Anfang Juni von Redham aus auf den Weg in das ukrainische Odessa. Die verwendeten Mittel für diese wichtige Hilfe belaufen sich auf 60.000,- Euro.



Die dringend benötigten Hilfsgüter kamen sicher bei den **Jugend Eine Welt**-Partnerinnen in Odessa an. Es fanden sich auch viele Freiwillige die beim Abladen des LKWs halfen. Die Don Bosco Schwestern nahmen dann sogleich die Verteilung an die vom Krieg betroffenen Menschen in Angriff.



Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan (r.) gemeinsam mit Schwester Teresa in Odessa. Die Hilfsgüter kamen gerade recht, denn es mangelte den Menschen an allem.



So wurden auch zwei Spitäler in Odessa unterstützt. **Jugend Eine Welt**-Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan hat die Kinderspitäler in Odessa persönlich besucht, um gemeinsam mit lokalen PartnerInnen dringend benötigte Hygieneprodukte wie etwa Windel und Babynahrung zu bringen.



Ein Neugeborenes im Kinderspital von Odessa, in dem trotz der gefährlichen Situation mehrere ÄrztInnen und Krankenschwestern die Stellung halten. Die SpitalsmitarbeiterInnen hatten bereits große Sorgen, wie sie die Babys weiterhin gut versorgen sollen und die Hilfslieferung mit Babynahrung, Windeln und weiteren Hygieneartikeln kam somit gerade zur rechten Zeit.



Auf der Frühchen-Station des Kinderspitals kümmern sich die MitarbeiterInnen liebevoll um die Babys, die besondere Aufmerksamkeit und medizinische Versorgung benötigen.



Trotz Krieg und Terror müssen die Neugeborenen auf der Frühchen-Station bestmöglich versorgt werden, um einen gesunden Start ins Leben zu haben.



Die in der Ukraine gebliebenen MitarbeiterInnen auf der Station für Neugeborene halten zusammen, auch wenn die unsichere Situation sie alle persönlich belastet.



Diese UkrainerInnen halten in Odessa die Stellung und bedanken sich bei **Jugend Eine Welt** und seinen UnterstützerInnen für die wichtigen Güter des Hilfstransports aus Österreich. Bis jetzt konnte mit rund 500.000,- Euro direkt in der Ukraine geholfen werden.

DIE HILFE VON JUGEND EINE WELT IN POLEN



In Polen geben die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen den geflüchteten Frauen und Kindern vorübergehend ein neues Zuhause. Ihre wichtige Hilfe wird mit 72.000,- Euro unterstützt.



Die aus ihrer Heimat vertriebenen Mütter kommen meist mit nur wenigen Habseligkeiten an und sind überaus glücklich, endlich wieder ein sauberes und warmes Bett und Spielmöglichkeiten für ihre Kinder zu haben. Mittlerweile helfen die ProjektpartnerInnen den geflüchteten Menschen vermehrt auch bei organisatorischen Angelegenheiten, bei der Besorgung von Dokumenten, bei der Betreuung von Kindern oder beim Transport zu Ärzten und in Krankenhäuser. Ukrainische Frauen werden zunehmend in den Einrichtungen der ProjektpartnerInnen beschäftigt, was ihrem Alltag wieder ein Stück Struktur gibt.



Damit die geflüchteten Kinder wieder einen geregelten Alltag erleben dürfen, erhalten sie regelmäßigen Unterricht und können sich so auch mit anderen Kindern austauschen. Sie können wie die Erwachsenen auch Sprachkurse besuchen, um sich in ihrem neuen Leben zurechtzufinden.



Ebenso wurden bereits Feriencamps für Kinder und Jugendliche, darunter auch Waisen, organisiert und durchgeführt. Dabei konnten die vom Krieg traumatisierten jungen Menschen wieder einmal unbeschwert spielen, tanzen, zeichnen und bei Ausflügen zumindest für kurze Zeit ihren belastenden Alltag ausblenden. Eine kreative Abwechslung zur aktuell sehr unsicheren Lebenssituation sind Malen, Zeichnen und Basteln – was den Kindern sichtlich Freude bereitet.



Neben der psychologischen Begleitung werden zudem soziale Aktivitäten organisiert, damit die jungen Menschen in Kontakt mit anderen kommen, die neue Sprache üben und das neue Lebensumfeld besser kennenlernen können. Bei gemeinsamen Erlebnissen im Freien, wie etwa hier bei einem Lagerfeuer, werden die Mädchen und Buben abgelenkt und haben trotz allem Kriegsgräuel auch schöne Momente.



Auch wenn die Situation noch so schwer ist: Die **Jugend Eine Welt**-PartnerInnen stehen den geflüchteten Menschen bei und laden sie zu gemeinschaftlichen Aktivitäten ein.



Dieser Junge feiert seinen 9. Geburtstag weit weg von seiner Heimat. Ein kleiner Trost: Es gibt Kuchen und Menschen, die mit ihm gemeinsam sein neues Lebensjahr mit einer Torte begehen.



Polnische Don Bosco Schwestern und eine Familie aus der Ukraine verbringen gemeinsam die freie Zeit.

DIE HILFE VON JUGEND EINE WELT IN DER SLOWAKEI


Die Hilfe von **Jugend Eine Welt** und seinen ProjektpartnerInnen kommt auch in der Slowakei an. Am Bild in der Mitte sind Nothilfekoordinator Wolfgang Wedan und **Jugend Eine Welt**-Mitarbeiter Hannes Velik bei einem Austauschtreffen hinsichtlich der Koordination weiterer Hilfsmaßnahmen zu sehen. Mit 44.720,- Euro an Hilfsgeldern organisieren die Don Bosco Schwestern Unterkunft und Verpflegung für aus der Ukraine Vertriebene. Es gibt Sprachkurse und Unterstützung bei der Jobsuche. Kinder können die Schule besuchen, Freizeitangebote nutzen, Sport machen und spielen. Zweisprachige Flyer und Lernkarten sollen das Eingewöhnen in der neuen Umgebung erleichtern.



Die in der Slowakei angekommenen Kinder und Jugendlichen müssen erst einmal die fremde Sprache lernen und sich langsam im Land eingewöhnen. Auch Mütter und Frauen werden mit Slowakischkursen und bei der Jobvermittlung unterstützt. Einige Frauen aus der Ukraine sind mittlerweile in der schulischen Assistenz oder im Mütterzentrum der ProjektpartnerInnen tätig und über ihre sinnvolle Aufgabe sehr dankbar.



Gemeinsame sportliche Aktivitäten wie Volleyball machen Spaß, lenken die geflüchteten Kinder und Jugendlichen ab und bringen sie auf neue Gedanken. Die Salesianer Don Boscos haben in der Slowakei Ausflüge für geflüchtete Kinder und Jugendliche organisiert, die von Freiwilligen begleitet wurden. Für den Sommer sind mehrere Feriencamps geplant, um die jungen Menschen mit schönen Erlebnissen auf andere Gedanken zu bringen.



Bei einem gemeinsamen Gruppenfoto wird posiert und gelacht. Solch unbekümmerte Momente sind in dieser schweren Zeit besonders wertvoll für die jungen Menschen.



Vom Lager in den LKW: Der **Jugend Eine Welt**-Projektpartner SAVIO hat einen LKW voll mit Hilfsgütern organisiert, der aktuell von der Slowakei in die Ukraine zu den Salesianern Don Boscos gebracht wird. Lebensmittel, Hygieneartikel und Notstromgeneratoren wurden mithilfe von Lastkraftwägen nach Uschgorod und später nach Lemberg geliefert, von wo aus sie direkt zu den Menschen nach Tschernihiw, Charkow, Dnipro, Odessa, Winnyzja, Mariupol, Sewerodonezk und Lysychansk geliefert wurden.

DIE HILFE VON JUGEND EINE WELT IN DER REPUBLIK MOLDAU



Im moldawischen Flüchtlingscamp Palanca direkt an der Grenze zur Ukraine finden aktuell rund 1.500 geflüchtete Menschen Platz. Die Geflüchteten erhalten Unterkunft, Waschmöglichkeiten und werden mit Nahrung versorgt. Die in der Republik Moldau und Rumänien geleistete Hilfe beläuft sich auf rund 173.000,- Euro.



Beim von den **Jugend Eine Welt**-Partnern organisierten Sommercamp in der Republik Moldau erleben diese geflüchteten Mädchen aus der Ukraine gerade wieder ein Stück Unbeschwertheit.



Die Zusammenarbeit von Hilfsorganisationen ist gerade in Krisenzeiten wichtig! Hier ein Foto des Kick-Off Meeting für das ADA PLUS Projekt in der moldawischen Hauptstadt Chişinău, wo die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen gemeinsam mit CONCORDIA-PartnerInnen helfen. Die **Jugend Eine Welt**-Projektpartner, die Salesianer Don Boscos, sind seit 2007 in einem Armenviertel in der Hauptstadt Chişinău tätig. Sie betreiben ein Pflegeheim, ein Berufsbildungszentrum und ein Jugendzentrum. Seit Kriegsausbruch haben sie dort Notunterkünfte eingerichtet und nehmen geflüchtete Menschen auf, allen voran Frauen, Mädchen, Buben und unbegleitete Minderjährige. Nun haben die Partner ein Bildungsprojekt ins Leben gerufen, das sich an aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie an moldawische Buben und Mädchen aus schwierigen Familienverhältnissen richtet. Mithilfe von Bildungsangeboten soll ihnen bei der Traumabewältigung geholfen und Integration und Stabilität ermöglicht werden. Das geschieht mithilfe einer Nachmittagsbetreuung, wo sie pädagogisch gefördert werden, Sprachunterricht und psychosoziale Betreuung bekommen.



Sich ganz dem Malen widmen, bunte Farben mischen und die Ruhe genießen: Die kreativen Angebote im Sommercamp sind bei den Kindern besonders beliebt.



Gemeinsam auf und vor der Bühne: Das Sommercamp in der Republik Moldau bringt willkommene Abwechslung für die jungen TeilnehmerInnen. Dort können sich die Kinder und Jugendlichen beim Sport austoben, kreative Angebote nutzen und werden dabei ebenfalls psychologisch betreut.

25 JAHRE JUGEND EINE WELT - ANLASS FÜR PERSÖNLICHE TREFFEN UND AUSTAUSCH ÜBER WEITERE UKRAINE-HILFSMASSNAHMEN



25 Jahre **Jugend Eine Welt**: Sr. Brygida Zurawska, FMA (Polen) sprach im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten auf der Bühne über die aktuelle Hilfe der Don Bosco Schwestern für geflüchtete Kinder und deren Familien aus der Ukraine.



25 Jahre **Jugend Eine Welt**: Jugend Eine Welt-Mitarbeiter Hannes Velik mit Sr. Ena Verals Bolaños, FMA (Italien), Sr. Cristina Camia, FMA (Italien) und Sr. Brygida Zurawska, FMA (Polen) beim persönlichen Austausch über weitere Hilfsmaßnahmen für die vom Ukraine-Krieg betroffenen Menschen.



25 Jahre **Jugend Eine Welt**: Dank der Don Bosco Schwestern für langjährige Zusammenarbeit! (von links nach rechts): Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit den Don Bosco-Partnerinnen Sr. Sarah Garcia, FMA (Schweiz), Sr. Ena Veralís Bolaños, FMA (Italien) und Sr. Cristina Camia, FMA (Italien) beim Dankgottesdienst, der den Abschluss der 25-Jahr-Feierlichkeiten bildete.

Anhang

Eine Auswahl an seit Ausbruch des Ukraine-Krieges erschienenen Presseartikeln und Medienerwähnungen

Datum: 22.03.2022

Medium: www.katholisch.at


 Katholische Kirche
Österreich


"Jugend Eine Welt" schickt Koordinator in Ukraine-Nachbarländer

Geschäftsführer Heiserer: Jetzt geflüchteten Kindern ein normales Alltagsleben und Schulunterricht ermöglichen - Hilfsorganisation bittet um Spenden

22.03.2022



Die katholische Hilfsorganisation "**Jugend eine Welt**" schickt einen Nothilfe-Koordinator in die Nachbarländer der Ukraine, um den Don Bosco-Partnerorganisationen bei allen anstehenden Hilfsmaßnahmen zu unterstützen. Der Koordinator werde vor Ort in den Grenzregionen der Ukraine an den einzelnen Standorten den jeweiligen Bedarf rasch erheben und bei der notwendigen Projektplanung vor Ort behilflich sein, so "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung am Dienstag. Konkret gehe es dabei vor allem um Unterbringung, Ernährung oder Unterricht für die Kinder.

Datum: 22.03.2022

Medium: www.katholisch.at



osco-Netzwerk in der Ukraine sowie in den Nachbarländern Polen, Slowakei, Rumänien und Moldawien den Menschen bei ihrer Flucht und beim Ausmachen einer sicheren Unterkunft geholfen. Jetzt müsse zusätzlich der langfristige Aufenthalt für die aus der Heimat geflüchteten Menschen organisiert werden.

„Ich habe man ein Don Bosco-Jugendzentrum in der moldawischen Hauptstadt Chişinău aufgrund der hohen Zahl an Menschen, die derzeit aus der Ukraine in die Republik Moldau flüchten, zu einer Notunterkunft umfunktioniert. 300 Frauen und Kinder finden hier Platz. Auf Dauer sei das aber keine Lösung, weshalb es nun darum gehe, für diejenigen, die bleiben, ein normales Alltagsleben zu schaffen, inklusive des Schulunterrichtes für die Kinder.“

Auch bei Partnern in Polen gehe es darum, einen geregelten Alltag, besonders für die geflüchteten Kinder zu ermöglichen. In Warschau seien erste ukrainische Kinder bereits in die Schule aufgenommen worden. Auch in anderen Regionen Polens sei internationale Unterstützung weiterhin dringend notwendig, denn „angesichts der großen Zahl der hier gelandeten Familien, schaffen wir das allein mit unseren Mitteln nicht mehr“, so Heiserer.

„In der Ukraine selbst sind die Don Bosco-Partner weiterhin für die Menschen da. Seit Kriegsbeginn sind wir Anlaufstelle für tausende Frauen und Kinder“, berichtete der Leiter der Ukraine-Provinz der Salesianer Don Boscós in Lemberg, P. Mykhaylo Chaban. Man organisiere nicht nur Obdach und Essen, sondern auch medizinische Hilfe und psychosoziale Betreuung. Trotz der immer bedrohlicher werdenden Lage gelinge es weiterhin, Hilfsgüter wie Medikamente, Lebensmittel bis hin zu Decken, Feldbetten und Stromgeneratoren auch in die im Osten der Ukraine gelegenen Zentren zu transportieren, berichtete der Pater.

Die Welle der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und den aus dem Kriegsgebiet Flüchtenden sei in Österreich ungebrochen, betonte Geschäftsführer Heiserer. Die Organisation bittet um Spenden, um die Menschen in der Ukraine auch weiterhin mit dem Notwendigsten versorgen zu können.

Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort: Ukrainehilfe, oder Online:

<https://www.katholisch.at/aktuelles/137985/jugend-eine-welt-schickt-koordinator-in-ukraine-nachbarlaender>

Datum: 05.03.2022
Medium: www.krone.at

**Kronen
Zeitung**

„GUTE NACHRICHTEN“

Ukraine: Jugend eine Welt hilft mitten im Krieg



Don-Bosco-Schwestern verpflegen mit Essen. (Bild: Jugend Eine Welt)

In der jüngst eröffneten Johannes-Paul-Schule in Kiew läuten seit Tagen keine Pausenglocken mehr. Wo vor kurzem noch benachteiligte Kinder eine Chance auf Bildung erhalten, werden jetzt Menschen mitten im Krieg untergebracht und versorgt. Die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt hilft in der Ukraine wo sie kann.

Datum: 05.03.2022

Medium: www.krone.at



Auch in einem von der Hilfsorganisation unterstützten Waisenhaus im westukrainischen Lemberg ist nichts geblieben, wie es einmal war. 15 Jahre lang ging es hier vor allem darum, Zukunftschancen für 70 Kinder zu schaffen. Von heute auf morgen mussten alle unter Sirenengeheul flüchten. Vorübergehend Unterkunft gefunden haben die meisten bei Gastfamilien in der Slowakei.



Pater Mykhaylo Chaban begleitete die Waisenkinder auf der Flucht. (Bild: Jugend eine Welt, Krone KREATIV)

Viele Partner von **Jugend Eine Welt** sind in der Ukraine geblieben. Und helfen dort, wo sich die Lage ungebremst zuspitzt. „Unsere Don-Bosco-Schulen und Einrichtungen nutzen wir für die Unterbringung und Versorgung von Inlandsflüchtlingen, vor allem Frauen und Kinder, inklusive Schutzkeller während der Bombardierungen“, so Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Lebensmittel und Decken für Flüchtende

Auch den ankommenden Flüchtenden im Grenzbereich von Polen und der Slowakei wird geholfen. Mit Essen, Decken und Zuspruch in diesen finsternen Stunden. Diese Hilfe ist nur möglich, wenn den Helfern geholfen wird. „Ich bitte die österreichische Bevölkerung um Spenden, damit wir sie dort einsetzen können, wo sie am dringendsten benötigt werden“, appelliert Heiserer. Spenden sind [hier](#) möglich.

<https://www.krone.at/2644328>

Datum: 28.02.2022
Medium: www.ots.at



Waisenkinder aus der Ukraine in Sicherheit

Don Bosco-Partner von **Jugend Eine Welt** evakuierten Kinderheim in Lemberg – Kinder fanden nun in der Slowakei Schutz.

Wien (OTS)- Die Lage in der Ukraine bleibt dramatisch. Die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt über das in der Ukraine und seinen Nachbarländern etablierte Don Bosco-Netzwerk alle Maßnahmen und Aktionen, um sowohl den Menschen in der Ukraine, als auch den geflüchteten Familien in den Nachbarländern, zu helfen. Jetzt konnten die Don Bosco-Partner vor Ort mehr als 50 Waisenkinder aus einem Heim sicher in die benachbarte Slowakei evakuieren.

„Die Nacht auf Samstag haben wir mit den Kindern noch im Keller unseres Hauses verbracht, sie hatten große Angst vor den Flugzeugen, die über die Stadt geflogen sind“, berichtet Pater Mykhaylo Chaban SDB, der Leiter des Don Bosco Familienhauses Pokrova in Lviv (Lemberg) in der Westukraine. Am Samstag wurden schließlich alle 57 Kinder und Jugendliche aus dem Heim in einen mit Hilfe der ukrainischen Polizei organisierten Bus gebracht, der die Stadt Richtung Westen verließ. „Nach zweitägiger Reise sind wir nun sicher in der Slowakei angekommen“, informierte Pater Chaban, der den Transport begleitet hat, in der Nacht auf Montag. Die Kinder, die noch unter den Strapazen der Flucht leiden, werden nun hier in Einrichtungen des Don Bosco Netzwerkes entsprechend versorgt und betreut.

Die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco Schwestern sind in einer Reihe von Großstädten in der Ukraine vertreten (etwa Kiew, Lviv, Zytomer, Dnipro, Odessa). Aus der Hauptstadt Kiew war eine Evakuierung von Kindern und ihren Familien im „Unsere Partner in der Ukraine stellen ihre Einrichtungen schutzsuchenden Menschen in den jeweiligen Regionen zur Verfügung. So gut es geht werden sie dort etwa auch mit Lebensmittel versorgt“, sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. Um möglichst überall rasch und effektiv humanitäre Nothilfe leisten zu können, Flüchtlinge auch in den Nachbarstaaten zu unterstützen und Menschen in Not zu helfen, bittet Jugend Eine Welt weiterhin dringend um Spenden. Heiserer: „Jeder Beitrag zählt.“

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Spenden-Kennwort: «Ukrainehilfe»

Online-Spenden unter www.jugendeinewelt.at

Datum: 23.05.2022
Medium: www.krone.at

**Kronen
Zeitung**

BENEFIZAKTION

Kinderliteraturszene hilft Ukraine-Flüchtlingen



(Bild: ASAGAN/Edition 5Haus)

Bücher lesen und dabei der kriegsgeplagten Bevölkerung in der Ukraine helfen? Das ist jetzt möglich. Mehrere österreichische Verlage und Autorinnen und Autoren haben Buchpakete zusammengestellt. Wer die limitierten Kinderbuch-Spezialitäten käuflich erwirbt, spendet gleichzeitig an die Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**, die derzeit intensiv Kinder und ihre Familien sowohl in der Ukraine als auch den zahlreichen Kriegsflüchtlingen in den Nachbarstaaten unterstützt.

Datum: 23.05.2022
Medium: www.krone.at

 Kronen
Zeitung

Maßgeblich beteiligt sind die Verlage Edition 5Haus, Edition Nilpferd, G&G, Leykam, Luftschacht und Tyrolia, die zahlreiche ihrer Publikationen in signierter Form, aber auch persönliche Illustrationen und Lesungen anbieten. „Unser Ziel ist es, Menschen miteinander zu verbinden - wie die Donau, die auf ihrem Weg vom Schwarzwald in Deutschland über Österreich bis zum schwarzen Meer in der Ukraine zehn Länder verbindet“, wie die Initiatorinnen Magda Hassan und Tina Reiter betonen.



Autorin und Verlegerin Magda Hassan (Bild: Christopher Mavric)

Die Aktion läuft seit Ende April und biegt nun in die Zielgerade. Bis 30. Mai können Interessierte ihre Pakete bestellen. Bei persönlichen Lesungen oder Illustrationen ist allerdings mit längeren Wartezeiten zu rechnen, wie es auf der Crowdfunding-Seite [„Kinderbücher helfen“](#) zu lesen ist. Edition-5Haus-Geschäftsführer Tobias Pichler begründet das damit, dass sich hier Leser und Künstler auf einen Termin einigen müssen. „Es wird wohl nicht so lange dauern, aber wir mussten hier einen maximalen Zeitraum angeben“, so Pichler weiter. Bis Montagmittag konnte das Projekt übrigens über 1300 Euro einnehmen. Pichler und Hassan freuen sich „über jeden Cent, der gespendet wird“. Die beiden hoffen aber, dass sich in den kommenden Tagen noch weitere Interessenten melden.

<https://www.krone.at/2715392>

Datum: 31.05.2022
Medium: www.ots.at



155 Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche weltweit

Jugend Eine Welt veröffentlicht Jahresbericht für 2021: Zahl der Hilfsanfragen deutlich gestiegen

Wien (OTS)- Tun, was möglich ist! Das war der Leitsatz für die Arbeit der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt im vergangenen Jahr. Hieß es doch, in diesem „zweiten Pandemie-Jahr“ auf immer wieder neu auftauchende Krisensituationen zu reagieren. „Trotz mancher Schwierigkeit ist es uns gelungen, unsere weltweiten Hilfs- und Entwicklungsprogramme zu erhalten und auszubauen“, bilanziert Geschäftsführer Reinhard Heiserer im soeben von der Hilfsorganisation veröffentlichten Jahresbericht 2021.

2021 konnten von Jugend Eine Welt weltweit 155 Projekte und Programme, die insbesondere die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen verbessern, unterstützt werden. Dazu wurde ein Gesamtspendenvolumen von 8,6 Mio. Euro aufgewendet. 81 Prozent dieser Summe floss direkt in Auslandsprojekte (Bildung, Ausbildung, Sozial- und Humanitäre Hilfe) und in die entwicklungspolitische Bildungs-, Anwaltschaft und Informationsarbeit. Mit 4,67% konnten die Kosten für die Verwaltung weiterhin gering gehalten werden.

Dank an Spenderinnen und Spender

„Die Treue und Verbundenheit unserer vielen Spenderinnen und Spender, Förderinnen und Förderer sowie aller institutionellen Geber hat es ermöglicht, der deutlich gestiegene Zahl an Hilfsanfragen nachzukommen – dafür gebührt allen ein großes Dankeschön. Besondere Bedeutung haben zweckfrei getätigte Spenden, denn diese ermöglichen es unserer Organisation wegen der notwendigen Bereitstellung von Eigenmittel erst, auch Förderungen der öffentlichen Hand sowie von Stiftungen zu erhalten“, erklärt Heiserer.

Datum: 31.05.2022
Medium: www.ots.at



Neue Projekte und Programme wurden ebenso gestartet, wie etwa in Ghana der Bau einer „Family Clinic“ der Missionsärztlichen Schwestern oder ein mit den Don Bosco-Projektpartnern in Indien umgesetztes Pilotprogramm zur Schulbildung unter Zuhilfenahme moderner Technologien in Wissenschaft, Technik und Mathematik. Humanitäre Hilfe gab es etwa für die vom Bürgerkrieg betroffenen Menschen in der äthiopische Region Tigray oder für afghanische Flüchtlinge in Pakistan.

Neue Botschafterin

Die 2020 coronabedingt gestoppten Freiwilligen-Einsätze wurden im Laufe des Jahres langsam wieder aufgenommen. So konnten junge VolontärInnen der von **Jugend Eine Welt** mitgetragenen Entsendeorganisation VOLONTARIAT *bewegt* ebenso wie Senior Experts aus dem Entsendeprogramm für Menschen mit Berufserfahrung wieder zu ihren jeweiligen Projekten reisen. Unter den vielen für Jugend Eine Welt ehrenamtlich tätigen Menschen gab es im Vorjahr eine prominente Verstärkung: Eine der bekanntesten Frauen Österreichs – Schauspielerin, Moderatorin und Bestsellerautorin Chris Lohner – ist neue ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt.

Herausforderungen im Jubiläumsjahr 2022

Heiserer zeigt sich zutiefst überzeugt, dass das seit der Gründung von Jugend Eine Welt geltende Motto „Bildung überwindet Armut“ selbst angesichts der jüngst auftretenden multiplen Krisen – COVID-19-Pandemie, Klimakrise, kriegerische Konflikte und steigende Armut – nichts von seiner Gültigkeit verloren hat. Jugend Eine Welt feiert Ende Juni 2022 sein 25-Jahre-Jubiläum. Eine erste Bilanz des über ein Vierteljahrhundert andauernden Engagements im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit „für die Kinder und Jugendlichen unserer EINEN Welt“ ist durchaus beeindruckend: In dieser Zeit wurden über 3.000 verschiedene Sozial- und Bildungsprojekte – wie Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Heime für Straßenkinder – in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa umgesetzt, unterstützt, mitgetragen oder weiterentwickelt.

Im Bereich der Humanitären Hilfe hat das Jubiläumsjahr gleich herausfordernd begonnen. So ist Jugend Eine Welt seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar mit seinen PartnerInnen aus dem Don Bosco-Netzwerk in der Hilfe für Binnenvertriebene sowie die aus ihrem Heimatland geflüchteten Menschen engagiert. Aktuell wird gerade eine dringend benötigte Hilfslieferung mit Lebensmitteln, Medikamenten, Hygienesets für Kleinkinder und Frauen usw. zusammengestellt, die demnächst zu Partnerinnen nach Odessa rollen wird.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220531_OTS0017/155-hilfsprojekte-fuer-kinder-und-jugendliche-weltweit

Anhang

Links zu weiteren seit Ausbruch des Ukraine-Krieges erschienenen Presseartikeln und Medienerwähnungen

- <https://www.infoans.org/en/sections/news/item/15545-ukraine-over-100-days-after-outbreak-of-war-amid-fear-the-renewed-commitment-to-help-and-restart>
- <https://www.luzernerzeitung.ch/leben/leben-retten-als-oberstes-gebot-ld.2311053>
- <https://www.katholisch.at/aktuelles/138607/ehrung-jugend-eine-welt-seit-20-jahren-spendenguetesiegeltraeger>
- <https://www.katholisch.at/aktuelles/138056/jugend-eine-welt-ukrainekrieg-hat-folgen-bis-suedamerika>
- <https://www.katholisch.at/aktuelles/139168/25-jahre-jugend-eine-welt-einsatz-fuer-bildung-weltweit-weiter-noetig>
- <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/101156.html>
- https://pressespiegel.metacommunication.com/v3/clippings/pool/2022/04/08/Don_Bosco_A005443_032_022_8485_4361649399726172922944.pdf
- <https://buchmarkt.de/menschen/benefiz-aktion-kinderbuecher-verbinden-in-planung/>
- <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/103559.html>
- https://pressespiegel.metacommunication.com/v3/clippings/pool/2022/04/22/Don_Bosco_OIZ_042022_35_323165052656199075144.pdf
- https://pressespiegel.metacommunication.com/v3/clippings/pool/2022/04/22/Don_Bosco_OIZ_042022_51_043165052657821580504.pdf
- https://pressespiegel.metacommunication.com/v3/clippings/pool/2022/04/27/Don_Bosco_A002119_172022_9_707165100225871698592.pdf
- https://pressespiegel.metacommunication.com/v3/clippings/pool/2022/05/24/Don_Bosco_XOnA_20220523_Online_193165331174911614384.pdf
- https://pressespiegel.metacommunication.com/v3/clippings/pool/2022/05/31/Don_Bosco_A003137_052_022_11_286165389107042050904.pdf
- https://pressespiegel.metacommunication.com/v3/clippings/pool/2022/07/07/Don_Bosco_OIZ_032_022_43_205165717030125782624.pdf



© ITAR-TASS News Agency Alamy Stock Photo



**JUGEND
EINE
WELT**

DANKE für Ihren Beitrag zur Ukraine-Hilfe!

Weitere Informationen über die Ukraine-Nothilfe von
Jugend Eine Welt finden Sie auf:
www.jugendeinewelt.at/ukrainehilfe

SPENDENKONTO:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000
BIC: RZTIAT22

Impressum:
Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien, Österreich
+43 1 879 07 07 - 0, info@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at, facebook.com/jugendeinewelt
Registriernummer: ZVR 843744258

Geschäftsführer und für den Inhalt verantwortlich:
Reinhard Heiserer
Redaktion: Maria Kapeller, Karoline Hausmann-Koschutnig
Grafik: Sebastian Pichlmann, Sarah Ramkissoon

